

## ULVnetinfo 7/2019

### Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 7/2019

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge

Elizabeta Jenko

[elizabeta.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabeta.jenko@univie.ac.at)

Wolfgang Weigel

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

- Editorial
- Wir gratulieren
- Strategie für Forschung, Technologie und Innovation:  
Onlinebefragung
- Klimaerwärmung in den Arbeitsräumen angekommen –  
Facility Management, quo vadis?
- Die Habilitation als Auslaufmodell?
- Der Papa-Monat
- Personalvertretungswahlen
- ULV vor Ort
- ULV-Wandertag
- In eigener Sache
- Nützliche Links





## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herzlich willkommen im neuen Semester! Anstelle der üblichen Vorausschau auf die Artikel dieser Ausgabe darf ich einige persönliche Worte an Sie wenden. Mit 1. Oktober bin ich nach vielen Jahren, auch als Stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr Mitglied im Senat. Die Neuaufstellung des Senates durch mehrere Listen seitens der Professorinnen und Professoren sowie die dadurch zu erwartende und bisher eher unbekannte kurienübergreifende Bereitschaft zur vertrauensvollen Kommunikation und Verfolgung gemeinsamer Ziele von Mittelbau- und Professorenlisten führt zu einer völligen Umstrukturierung der politischen Zusammenarbeit. Diese neu mitzugestalten hätte mich sehr gereizt, allerdings bedingt ein Neuanfang aus meiner Sicht auch stets eine personelle Erneuerung; allzu große Erfahrung verharrt zuweilen in alten Schemata. Ich habe daher diesen Schritt, nicht mehr vorne an der Spitze der ULV-Wahlliste zu stehen, ganz bewusst gesetzt und im Rahmen einer ULV-Vollversammlung mit Elizabeta Jenko und Katharina Pallitsch universitätspolitisch erfahrene, dennoch für den Senat neue Kandidatinnen unterstützt, die nach intensiver Diskussion aller Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig gewählt wurden. Hiermit übergebe ich auch die Funktion der Sprecherin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Leitung des Kontaktkomitees an Elizabeta Jenko. Meine Expertise werde ich im Rahmen der Gremien und des ULV weiterhin einbringen.

Ich bedanke mich bei allen Wählerinnen und Wählern, die den ULV an der Universität Wien unterstützt haben und seine erfolgreiche Arbeit weiterhin ermöglichen. Ich bedanke mich beim Rektorat, beim Universitätsrat, meinen Senatskolleginnen und -kollegen und vor allem auch dem Büro des Senats für die gute Zusammenarbeit, die stets in großer gegenseitiger Wertschätzung erfolgte. Ich blieb meiner politischen Auffassung treu, miteinander anstelle von gegeneinander zu agieren und bei Meinungsverschiedenheiten, die sich selbstverständlich aufgrund der Aufgabenbereiche und Kurienzugehörigkeit ergaben, immer einen Kompromiss zu suchen und die Gesprächsbereitschaft aufrechtzuerhalten. Dieser Weg hat sich bewährt und ich möchte ihn daher meinen Nachfolgerinnen – als einzigen Ratschlag – weitergeben.

Danke für die vielen erfolgreichen Jahre im Senat!

Michaela Schaffhauser-Linzatti  
Vorsitzende des ULV der Universität Wien



## Wir gratulieren

Seit 2005 wird jährlich der Tetrahedron Young Investigator Awards für herausragende kreative Leistungen aus organischer, bioorganischer und medizinischer Chemie verliehen. Unter den Gewinnern 2020 findet sich unser Kollege Professor **Nuno Maulide** von der Fakultät für Chemie. Bei der Preisverleihung<sup>1</sup> am 24. Juli 2019 verrät Nuno Maulide eine neben harter Arbeit enorm wichtige Komponente des Erfolgsrezeptes: Teamgeist und vertrauensvoller Umgang miteinander.

Ein langjähriges und in diversen Gremien engagiertes Mitglied des ULV an der Universität Wien, **Clemens Bernsteiner**, wurde mit 1. 10. 2019 zum Leiter der Aufsichtsbehörde für Verwertungsgesellschaften bestellt.

Unsere Kollegin **Katja Sturm-Schnabl**, slowenische Literaturwissenschaftlerin, Autorin, Übersetzerin aus dem Französischen, dem Serbokroatischen und dem Slowenischen sowie gesellschaftspolitische Aktivistin und Zeitzeugin erhält für die zukunftsweisenden Initiativen auf dem Gebiet der interkulturellen Verständigung und für ihr Lebenswerk den Rizzi-Preis 2019. Vinzenz Rizzi (1816-1856) setzte sich für die Gleichberechtigung aller Völker in den Habsburger Ländern ein.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Ihr ULV-Team

## Onlinebefragung: Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI)

Um eine möglichst breite Meinungsbildung bemüht, führt die Arbeitsgruppe FTI eine [Onlinebefragung](#) durch. Eine Teilnahme ist noch bis 31. Oktober möglich. Da es sich um einen Bereich handelt, der uns direkt betrifft, sollten möglichst viele daran teilnehmen und die Chance nutzen, einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Erarbeitung einer Strategie für Österreich zu leisten. Die Themenbereiche: Humanressourcen, Grundlagenforschung, Forschungsinfrastrukturen, EU-Missionen und EU-Partnerschaften, Internationalisierung sowie Angewandte Forschung und deren Auswirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Ihr ULV-Team

## Klimaerwärmung auch in den Arbeitsräumen angekommen – Facility Management, quo vadis?

Seit geraumer Zeit wogt die Diskussion zwischen „Erderwärmungshysterikern“ (*You old farts kill our future!*) und „Klimaveränderungsleugnern“ (*I don't believe it, it has been warmer previously*) hin und her. Ungeachtet der geoklimatischen Zyklen und deren Gesetzmäßigkeiten oder Veränderungen wird es jedenfalls in den universitären Arbeits-

---

<sup>1</sup> <https://www.journals.elsevier.com/tetrahedron/awards/announcing-the-winners-of-the-2020>



und Unterrichtsräumen kontinuierlich nicht nur immer kleiner pro Person („*Es gibt kein Geld. Der Rollcontainer reicht für alles Persönliche.*“), sondern auch immer heißer. Wird das Problem thematisiert, erfolgt in Abwehrhaltung die Mythologisierung: „*Wer hier eine Lösung findet, verdient einen Nobelpreis. Das übersteigt jegliches Budget. Seid nicht so wehleidig, denkt an den Energieverbrauch und die Erwärmung der Stadt. Und, und, und.*“ Versachlichung tut Not.

Bezüglich des Anstiegs von Temperatur und Sonnenstrahlung sind im universitären Kontext jedoch mehrere Aspekte zu betrachten:

1. Der Brandschutz am Beispiel von Chemielabors: Eine aus Sicherheitsgründen erforderliche Raumtemperatur von weniger als 25°C ist oftmals nicht mehr gewährleistet. Die Konsequenzen können sich in Ausgasen und Unterschreiten von Flammpunkten von brennbaren Substanzen zeigen. In Folge werden maximale Arbeitsplatzkonzentrationen von gesundheitsschädigenden Arbeitsmitteln überschritten.

2. Die Arbeitsmedizin und Baubiologie: Je belastender das Raumklima ist, desto mehr Krankenstände sind zu erwarten. Dies betrifft sowohl die physiologische als auch die psychische Gesundheit der ArbeitnehmerInnen und wirkt sich unmittelbar auf die Leistung in Forschung und Lehre aus. Ebenso steigt die Wahrscheinlichkeit von Konzentrationsschwächen und damit verbundenen Fehlern, welche Arbeitsunfälle nach sich ziehen können.

In den Unterrichtsräumen steigt mit der an sich bereits belastenden Temperatur auch die CO<sub>2</sub>-Belastung der Atemluft. Mit einer verminderten Aufnahmefähigkeit und Aufmerksamkeit ab 1500 ppM Raumluftkonzentration von CO<sub>2</sub> gehen eine massive Senkung der Unterrichtsqualität und der Prüfungsleistungen einher.

3. Die Energiekosten: Der Energiebedarf von Gebäuden steigt (insbesondere bei nachträglichen kleinräumigen Ventilationen und Klimatisierungen) massiv an.

Welche konkrete Maßnahmen können und sollen die Situation verbessern?

1. Kurzfristige Notfallmaßnahmen: Diverse Ventilatoren und Kleinklimageräte bis zu Umluftklimatisierungen für einzelne Räume oder Brandabschnitte können kurzfristig helfen. Die Kühlleistung ist aber oft marginal und zieht Folgebelastrungen nach sich: Ungünstige Temperatur und Feuchtegradienten in den Räumen, höhere Anfälligkeit für Erkältungen durch Zugluft und unphysiologische Temperaturschwankungen, Streit zwischen KollegInnen über die Temperatureinstellung bzw. die Öffnung der Fenster. Außerdem entsteht durch die mangelnde Energieeffizienz der Geräte in den Gängen oder rund um die Gebäude ein zusätzlicher Temperaturanstieg gepaart mit stark erhöhten Energiekosten.

2. Kurz- bis mittelfristige Maßnahmen: Unmittelbarer Auftrag an Gebäudeverwaltung und Facility ManagerInnen zur mittelfristigen Verbesserung der Gebäude. Erwartet wird die Erwägung sämtlicher Optionen zur Verbesserung einzelner Gebäude und eine zügige Erledigung.

- Ausnutzung der natürlichen Konvektion durch gezielte Luftstromsteuerung in den Gebäuden von Niedrigtemperaturbereichen in Erdgeschoßnähe zu Obergeschoßen (Achtung: Zu bedenken ist der Zusammenhang mit der Brandabschnittsicherung).



- Wärmetausch- und Fernkältenutzung, wenn Realisierung nachträglich möglich.
  - Fassadenbegrünung zur Ausnutzung der Wärmepufferung durch Wasserdampf (latente Wärme).
3. Mittel- bis langfristige Maßnahmen bezüglich Gebäude- sowie Standortplanung:
- Universitätsstandorte sollten nicht nur im Zentrum der Stadt verortet werden. In Zentrumslage ist für ausreichend Grünflächen in der Umgebung zu sorgen.
  - Neue Gebäude sollen hinsichtlich Baubiologie und Klimatisierbarkeit optimiert werden.

Die Kriterien für Ausschreibungen und Architekturwettbewerbe müssen jedenfalls auch energieeffiziente und nachhaltige Klimatisierbarkeit vorsehen, wobei neben Raumtemperatur und Feuchte auch Atemluftvolumen pro Arbeitnehmer!n sowie Pflanzen, natürliches Licht und ergonomische Flächengestaltung nach ergonomischen Grundsätzen (mindestens ÖNorm, A-8010 4.6.2, Seite 13) berücksichtigt werden sollen. Die bisherige Praxis der (oft weiten Unterschreitung von) Minimalanforderungen einer nicht an Büroarbeit oder wissenschaftlicher Arbeitsqualität orientierten veralternden Arbeitsstättenverordnung bedarf eines deutlichen Umdenkens.

Utopien? Mitnichten. Weltweit gibt es zahlreiche prämierte best-practice-Beispiele, also Erfolgsmodelle dafür (Vgl.: Energy Globe Datenbank)<sup>2</sup>. Wir brauchen rasch Klimakonzepte für Universitätsgebäude. Die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und damit Leistungsfähigkeit unserer Kolleg!nnen hängen davon ab. Nicht zuletzt werden sich diese Umstände auf das Ranking der Universität Wien auswirken. Gehen wir es gemeinsam zügig an!



Ohne Worte

Gert Bachmann

---

<sup>2</sup> [https://www.energyglobe.at/de\\_at/world-awards/](https://www.energyglobe.at/de_at/world-awards/)

Lesen Sie dazu auch:

<https://www.derstandard.at/story/2000108311828/wie-kann-man-in-schulgebaeuden-das-klima-verbessern>



## Die Habilitation als Auslaufmodell? – Nicht zum ersten Mal

Es ist eine Übung in Nachdenken, welche wir nach der Lektüre der ZEIT<sup>3</sup> sich zu unterziehen empfehlen. Tenor: Die Habilitation koste enorm viel Zeit, Zeit die den Leistungsgipfel (ca. bis Mitte 30) in einer akademischen Karriere unterminiere.

Der Beitrag beruft sich auf den Hamburger Verfassungsjuristen Gerhard Casper, der 1992 bis 2000 Präsident der Stanford University gewesen ist. Er propagiert ein Modell, das er selbst erfahren hat: Den „Tenure review“ nach sechs Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit.

Dieser Test umfasse alle Bereich, auf denen sich erfolgreiche Wissenschaftler!nnen bewährt haben müssen und sei deshalb der Habilitation überlegen. Anzumerken ist, dass hier von einer traditionellen Einreichung einer umfassenden Habilitationsschrift ausgegangen wird, einer Schrift die, so die Annahme, üblicherweise in Archiven verstaubt. Übersehen wird demnach die Praxis in allen jenen Fachgebieten, wo längst Sammelhabilitationen aus eingehend geprüften und publizierten Aufsätzen gebräuchlich sind, einem keineswegs automatisch verstaubungsanfälligen Vorgehen.

Nichtsdestoweniger geht die bekannte Diskussion in die Verlängerung: Habilitationen, die nicht mehr als ein Mascherl eines Privatdozenten bzw. einer Privatdozentin bedeuten.

Ich erinnere mich an sogenannte „bessere Zeiten“: Eine erfolgreiche Habilitation war mit einer Dauerstelle verbunden.

Den jungen Kolleg!nnen wünsche ich unter diesen Umständen eine Aufwertung des Doktorates, bzw. des PhD mit späterem Check der Bewährung und im Erfolgsfall berechtigter Hoffnung auf Tenure...

Wolfgang Weigel

## Zum Anspruch auf einen „Papa-Monat“ für Arbeitnehmer der Universität Wien

Das in den Sommermonaten währende „freie Spiel der Kräfte“ im Nationalrat brachte nebst einigen anderen Dingen auch einen allgemeinen Anspruch auf Freistellung anlässlich der Geburt eines Kindes für privatrechtliche Arbeits- bzw. Dienstverhältnisse. Verankert in § 1a Väter-Karenzgesetz (VKG), und unabhängig von den ebenfalls dort geregelten Ansprüchen auf Karenz bzw. Teilzeit, wird nunmehr allen Arbeitnehmern ein (gesetzlicher) Anspruch auf den sogenannten „Papa-Monat“ zuteil, der bislang von einer entsprechenden Übereinkunft auf kollektivvertraglicher oder individueller Ebene abhängig war. Wie die umgangssprachliche Bezeichnung vermuten lässt (die im Übrigen außer Acht lässt, dass auch Frauen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften als Anspruchsträgerinnen in Fällen medizinisch unterstützter Fortpflanzung in Betracht kommen), haben Arbeitnehmer („Väter“) nunmehr im Fall der Geburt eines Kindes einen einmonatigen Freistellungsanspruch, der nach der Intention des Gesetzgebers der Förderung des Familienlebens durch den Aufbau und Entwicklung einer intensiven

---

<sup>3</sup> <https://www.zeit.de/2019/38/lehrbfaehigung-habilitation-hochschulrecht-hochschule-reform>



Vater-Kind-Beziehung und der Unterstützung der Mutter in den ersten Wochen nach der Geburt dienen soll.

Der Zeitpunkt des „Papa-Monats“ kann grundsätzlich vom Arbeitnehmer frei gewählt werden, muss aber innerhalb des Zeitraums des gesetzlichen Beschäftigungsverbots der Mutter nach der Geburt (grundsätzlich bis acht Wochen nach der Geburt; bei Früh-, Mehrlings- oder Kaiserschnittgeburten zwölf Wochen) liegen. Dabei bedarf es eines gemeinsamen Haushalts; bei dessen Wegfall die Freistellung endet.

Dem Arbeitgeber ist die Inanspruchnahme des Papa-Monats mehrfach anzuzeigen bei sonstigem Verlust des gesetzlichen Freistellungsanspruchs (danach sind Freistellungen nur mehr auf individueller Vereinbarungsbasis möglich): Eine Vorankündigung muss bis spätestens drei Monate vor dem errechneten Geburtstermin erfolgen (im Fall einer Frühgeburt unverzüglich nach der Geburt). Innerhalb einer Woche ab der Geburt ist der genaue Antrittszeitpunkt bekannt zu geben. Zur Absicherung von „papamonatswilligen“ Vätern ist ein besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz vorgesehen, der mit der Vorankündigung (frühestens jedoch vier Monate vor dem errechneten Geburtstermin) zu laufen beginnt.

Auch ArbeitnehmerInnen der Universität Wien sind von der Einführung des verpflichtenden Anspruchs auf den „Papa-Monat“ betroffen. Zwar hat der einschlägige Kollektivvertrag (Uni-KV) schon bislang einen solchen Anspruch vorgesehen (§ 19a Uni-KV „Frühkarenz“), der darin normierte Untersagungsvorbehalt im Falle wichtiger, entgegenstehender dienstlicher Interessen sowie das Erfordernis einer Ehe, einer eingetragenen Partnerschaft oder Lebensgemeinschaft mit der Mutter sind jedoch mit der neuen Gesetzeslage nicht mehr länger vereinbar. Obgleich der KV auch eine punktuelle Besserstellung kennt (Vorankündigungsfrist beträgt nur einen Monat) wird man im Sinne eines Gesamtvergleichs zum Ergebnis gelangen, dass der insgesamt günstigere gesetzliche Anspruch dem KV (zur Gänze) vorgeht.

Abschließend sei noch erwähnt, dass es sich bei dem hier thematisierten Anspruch auf den „Papa-Monat“ um eine arbeitsrechtliche Freistellung unter Entfall der Bezüge handelt. Eine finanzielle Unterstützungsleistung durch den Staat ist durch den sog. Familienzeitbonus vorgesehen, der beim gesetzlichen Krankenversicherungsträger beantragt werden kann. Er setzt zusammengefasst eine Unterbrechung einer zuvor ausgeübten Erwerbstätigkeit (mindestens 182 Tage) anlässlich der Geburt eines Kindes voraus. Unter der Voraussetzung eines gemeinsamen Haushalts<sup>4</sup> kann für einen ununterbrochenen Zeitraum von 28 bis 31 Tagen, der jedoch innerhalb von 91 Tagen ab der Geburt liegen muss, der Familienzeitbonus in der Höhe von derzeit € 22,60 täglich beantragt werden. Bei Inanspruchnahme des nunmehr gesetzlich zustehenden „Papa-Monats“, wären dies (bei 30 Tagen) somit insgesamt € 671,--.

Clemens Bernsteiner

---

<sup>4</sup> Zum Sonderfall eines medizinisch indizierten Krankenhausaufenthalts des Kindes, etwa bei Komplikationen oder einer Frühgeburt, vgl. Bernsteiner, Wenn der Nachwuchs viel zu früh kommt: „Papa-Monat“ im Ausnahmezustand, ecolex6/2019, 533-536.



## Personalvertretungswahlen — was ist denn das?

Vorbermerkung und Faktencheck: An der Universität Wien sind derzeit noch rund 500 beamtete Personen in wissenschaftlicher Verwendung tätig. Für sie ist nach wie vor das Bundespersonalvertretungsgesetz maßgeblich (PVG). Dieses sieht einen Dienststellenausschuss und einen Zentralausschuss vor. Die Aufgaben des Dienststellenausschusses nimmt der lokale Betriebsrat wahr, der Zentralausschuss (ZA) indessen ist beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtet. Den Vorsitz dort führt übrigens in unnachahmlicher Weise und sicher schon ein Jahrzehnt die stellvertretende Vorsitzende des ULV, Anneliese Legat!

Für die angesprochene Personengruppe finden am 27. Und 28. November dieses Jahres Wahlen statt. Die Kundmachung dazu wird spätestens am 9. Oktober des Jahres verlautbart. Die Wahlvorschläge werden spätestens am 13. November bekanntgemacht werden. Und wenn Sie am 9. Oktober des Jahres schon drei Wochen in einem beamteten Verhältnis beschäftigt sind, dann sind Sie auch aktiv wahlberechtigt. Um ganz sicher zu gehen, nehmen sie Einblick in die WählerInnenliste, die spätestens am 23. Oktober in den Räumen des Betriebsrates aufliegen wird.

Natürlich kandidiert der ULV wieder österreichweit an. Die Liste ULV-UG wird verstärkt durch einen Kooperationsvertrag mit den Unabhängigen Gewerkschaften. In den jetzt politisch sehr „unsicheren“ Zeiten, ist es notwendig, eine parteipolitisch unabhängige Vertretung zu haben. Denn Sachpolitik kommt weit vor Parteipolitik.

Unsere Spitzenkandidatin Anneliese Legat hat durch hohe juristische Kompetenz und ihre langjährige Erfahrung als Personalvertreterin schon viele Probleme unserer KollegInnen an den verschiedenen Universitäten gelöst. Die lokale Vertretung übernehmen Lydia Miklantsch und Christian Cenker, beide aktive und engagierte Mitglieder des Betriebsrates des wissenschaftlichen Personals an der Universität Wien.

Also: Bitte die Verlautbarungen zu verfolgen, sich ein Bild zu machen und schon jetzt ein „Save-the-date“ vornehmen, um dann Ende November zur Wahl zu gehen.

Wolfgang Weigel

## ULV vor Ort

Im neuen Semester möchten wir Sie an unser Serviceangebot einer mobilen Semester-sprechstunde an Ihrem Institut erinnern. Sie erhalten einen kurzen Überblick über den Aufbau der Universität und die Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gremien. Weiters informieren wir über Rechte und Pflichten der KollegInnen, über die Personalvertretung, über Angebote der Universität an ihre MitarbeiterInnen und haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at). Insbesondere möchten wir alle neuen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren in Forschung und Lehre tätigen wissenschaftlichen Nachwuchs ansprechen, weil wir davon überzeugt sind, Ihnen durch entsprechende Informationen den Alltag an der Universität Wien erleichtern können. Bitte geben Sie diese Information an Ihrem Institut weiter.

Ihr ULV-Team



## Erster ULV-Wandertag

Manchmal braucht es einen Umgebungswechsel. Routinemäßige Zusammenkünfte verlaufen meist in eingefahrenen Mustern. Wir möchten Sie/Dich kennenlernen und in entspannter Atmosphäre Gelegenheit haben uns auszutauschen, um Sie/Dich noch besser und zielorientierter vertreten zu können. Wir wollen etwas bewegen! Wir wollen uns bewegen. Wir gehen gemeinsam wandern. Wer Zeit und Lust hat, kommt am Donnerstag, den **7. November** um **12:00 Uhr** zur Endstelle der Straßenbahnlinie D in **Nußdorf** (auch erreichbar mit der S40 vom Franz-Josefs-Bahnhof), von wo aus wir auf den Kahlenberg starten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wer kommt, geht mit.

Es ist uns bewusst, dass der Termin bei vielen mit dienstlichen Verpflichtungen kollidiert.<sup>5</sup> Dennoch haben wir uns für einen Wochentag entschieden, denn das Wochenende soll für Freizeit und Privates reserviert bleiben. Weiter Termine werden daher im Rotationsprinzip organisiert. Wir freuen uns über Ideen und Vorschläge für kurze und auch längere Wanderrouten in und um Wien.

Ersatztermin bei Regenwetter: 14. November, 12:00 Uhr.

Elizabeta Jenko & Michaela Schaffhauser-Linzatti

## Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2019 bereits beglichen haben. Alle anderen Mitglieder bitten wir um Begleichung ihres Mitgliedsbeitrags, wenn Sie möchten, auch schon für 2020. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich alleinig aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert. Und er lebt von der unentgeltlichen Arbeit seiner ehrenamtlichen Funktionär!nnen und seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung. Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von 432 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen.<sup>6</sup>

Das Konto des ULV: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223. Den steuerlich absetzbaren Betrag können Sie im Rahmen von € 25 bis € 50 selbst bestimmen. Sie unterstützen damit unsere Tätigkeit, gewinnen eine Plattform für Ihre eigenen Anliegen, können ihre Universität mitgestalten und sind berufsrechtsschutzversichert. Machen Sie auch Ihre Kolleg!nnen auf die Vorzüge eine Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Weitere Informationen auf <https://www.ulv.at/doku.php?id=univie:mitglied>

Ihr ULV-Team

---

<sup>5</sup> Laut KV haben Wissenschaftler!nnen freie Zeiteinteilung. Wenn es mit Ihren/Euren Dienstpflichten vereinbart werden kann, ist eine Teilnahme als Privatperson möglich.

<sup>6</sup> Infos unter: [www.tatschl.at](http://www.tatschl.at)



## Nützliche Links

### Lehre

<https://www.jurpc.de/jurpc/show?id=20190097>

<https://www.timeshighereducation.com/news/teaching-intelligence-making-assessment-inclusive>

[https://science.apa.at/rubrik/bildung/Studie\\_Quereinsteiger-Programm\\_so\\_gut\\_wie\\_gaengige\\_Lehrerausbildung/SCI\\_20190718\\_SCI849623394](https://science.apa.at/rubrik/bildung/Studie_Quereinsteiger-Programm_so_gut_wie_gaengige_Lehrerausbildung/SCI_20190718_SCI849623394)

[https://science.apa.at/rubrik/bildung/Stresstest\\_fuer\\_die\\_neue\\_Induktionsphase\\_fuer\\_Junglehrer/SCI\\_20190830\\_SCI850281052](https://science.apa.at/rubrik/bildung/Stresstest_fuer_die_neue_Induktionsphase_fuer_Junglehrer/SCI_20190830_SCI850281052)

### Forschung

<https://www.derstandard.at/story/2000107854941/uni-wien-rektor-engl-dringend-mehr-geld-fuer-den-fwf>

<https://www.timeshighereducation.com/features/how-can-academics-keep-literature>

[https://science.apa.at/rubrik/politik\\_und\\_wirtschaft/Forum\\_Alpbach-EU\\_wird\\_im\\_neuen\\_Forschungsprogramm\\_Risikokapitalgeber/SCI\\_20190822\\_SCI40111351050145874](https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/Forum_Alpbach-EU_wird_im_neuen_Forschungsprogramm_Risikokapitalgeber/SCI_20190822_SCI40111351050145874)

[https://science.apa.at/rubrik/politik\\_und\\_wirtschaft/Forum\\_Alpbach-CDG\\_sieht\\_bei\\_Firmen\\_und\\_Hochschulen\\_Luft\\_nach\\_oben/SCI\\_20190822\\_SCI40111351050147654](https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/Forum_Alpbach-CDG_sieht_bei_Firmen_und_Hochschulen_Luft_nach_oben/SCI_20190822_SCI40111351050147654)

<https://www.timeshighereducation.com/news/women-participate-less-bigger-science-classes-study-finds>

<https://www.zeit.de/2019/31/exzellenzwettbewerb-universitaeten-bildung-wissenschaft-forschung>

<https://www.heise.de/amp/tp/features/Ueberwachungskapitalismus-und-Wissenschaftssteuern-4480357.html>

<https://www.zeit.de/2019/30/wissenschaftliche-studien-forschung-ueberpruefung-validitaet-evidenz>

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2019/PK0832/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2019/PK0832/index.shtml)

<https://www.nature.com/articles/d41586-019-02586-5>

<https://www.timeshighereducation.com/features/true-costs-research-and-publishing>

<https://era.gv.at/object/news/4886>

<https://wissenschaftsfreiheit.de/abschlussmemorandum-der-kampagne/>

<https://www.nature.com/articles/d41586-019-02586-5>

<https://futurezone.at/meinung/wissenschaft-kann-man-nicht-verklagen/400516717>



## Universitätspolitik

[https://diepresse.com/home/bildung/universitaet/5677357/Rektorenchef-Vitouch\\_Balance-zwischen-Studierenden-und-Budget-ist](https://diepresse.com/home/bildung/universitaet/5677357/Rektorenchef-Vitouch_Balance-zwischen-Studierenden-und-Budget-ist)

[https://science.apa.at/rubrik/bildung/Ausschreibung\\_fuer\\_330\\_neue\\_FH-Plaetze\\_vierfach\\_ueberzeichnet/SCI\\_20190806\\_SCI849914996](https://science.apa.at/rubrik/bildung/Ausschreibung_fuer_330_neue_FH-Plaetze_vierfach_ueberzeichnet/SCI_20190806_SCI849914996)

<https://www.derstandard.at/story/2000108056482/warum-eine-professorin-per-post-von-der-post-ingeschuechtert-wurde>

<https://www.derstandard.at/story/2000108059213/oeffentlich-engagierte-wissenschaftler-brauchen-bessere-unterstuetzung>

<https://www.derstandard.at/story/2000109397467/eugh-haeltregelung-zu-uni-kettenvertraegen-fuer-potenziell-rechtswidrig>

## Gesellschaft und Politik

<https://www.derstandard.at/story/2000107797902/wenn-professoren-mundtot-gemacht-werden>

[https://wien.arbeiterkammer.at/service/newsletter/br\\_newsletter/AK\\_Aktuell\\_5\\_19\\_Papamonat\\_Web.pdf](https://wien.arbeiterkammer.at/service/newsletter/br_newsletter/AK_Aktuell_5_19_Papamonat_Web.pdf)

[https://wien.arbeiterkammer.at/service/betriebsrat/ifam/betriebliche\\_veraenderungen/Tipps\\_fuer\\_einen\\_selbstbewussten\\_Umgang\\_mit\\_Digitalisieru.html](https://wien.arbeiterkammer.at/service/betriebsrat/ifam/betriebliche_veraenderungen/Tipps_fuer_einen_selbstbewussten_Umgang_mit_Digitalisieru.html)

<https://www.mohrsiebeck.com/en/article/das-neue-datenschutzrecht-und-die-hochschullehre-101628wissr-2018-0011>

<https://www.derstandard.at/story/2000107405836/millionen-fingerabdruecke-und-daten-zur-gesichtserkennung-unverschluesselt-im-netz>

<https://www.derstandard.at/story/2000107242651/hate-speech-massentauglichkeit-hat-einen-hohen-preis>

<https://m.faz.net/aktuell/beruf-chance/beruf/neuer-ethikbeirat-wenn-computer-bewerber-auswaehlen-16257834.amp.html>

<https://steiermark.orf.at/stories/3010737/>

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/diginomics/digitale-kommunikation-wer-befreit-unsere-daten-16372142.html?GEPC=s3&premium=0x46b128a31f9acbb2be5efeae951f252f>

<https://www.oeaw.ac.at/detail/news/wie-man-sprachen-vor-dem-verschwinden-rettet/>

[https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitsundsoziales/gleichbehandlung/JedeR\\_Zweite\\_von\\_Diskriminierung\\_betroffen.html](https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitsundsoziales/gleichbehandlung/JedeR_Zweite_von_Diskriminierung_betroffen.html)

<https://www.zeit.de/amp/kultur/2019-09/debattenkultur-oeffentlichkeit-diskurs-soziale-medien-diskussionen>



Sie haben soeben das ULVnetInfo 7/2019 gelesen!  
Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an  
[elizabetha.jenko @univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at)

Wenn Sie das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr erhalten möchten,  
wenden Sie sich bitte an [office.ulv@univie.ac.at](mailto:office.ulv@univie.ac.at)

Kontaktmöglichkeiten: <http://univie.ulv.at>  
[office.ulv@univie.ac.at](mailto:office.ulv@univie.ac.at)  
<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband: <https://www.ulv.at>